

Heilig leben in unheiliger Welt

Serie: Beziehung:en leben

Stefan Gisiger

1. Petrus 2,11-17

Thalwil 19.2.2023

Liebe Gemeinde

Beziehung:en leben. Das ist das Thema dieses Jahres und der Gottesdienste zum 1. Petrusbrief. Die Beziehung zu unserem himmlischen Vater macht uns zu seinen Kindern. Was für eine besondere Beziehung das ist. Wir leben unser Leben seit Geburt vom Kleinkind zum Schulkind, vom Schulkind zum Teenager, vom Teenager zum jungen Erwachsenen, vom jungen Erwachsenen zum Menschen im guten Alter, vom Menschen im guten Alter zum Rentner, vom Rentner zum alten Menschen. Und wenn wir Jesus kennen lernen und durch ihn den himmlischen Vater, dann bleiben wir doch immer seine Kinder. Und das bis in Ewigkeit. In seinem Bild geschaffene, von der Sünde erlöst und ins neue ewige Leben hinein befreite Kinder. Im Bild des 1. Petrusbriefes: lebendige Steine im ewigen Tempel des Herrn. Eine herrliche Priesterschaft Gottes des himmlischen Vaters in dieser Welt und für diese Welt.

Der heutige Text ist die Fortsetzung von letztem Sonntag. Der Text endete mit folgenden Worten: **9 Aber ihr seid anders, denn ihr seid ein auserwähltes Volk. Ihr seid eine königliche Priesterschaft, Gottes heiliges Volk, sein persönliches Eigentum. So seid ihr ein lebendiges Beispiel für die Güte Gottes, denn er hat euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen. 10 »Früher wart ihr kein Volk; jetzt seid ihr das Volk Gottes. Früher habt ihr Gottes Barmherzigkeit nicht empfangen; jetzt aber habt ihr seine Barmherzigkeit empfangen.« 1. Petrus 2:9-10**

Ihr seid anders.

Ihr seid ein auserwähltes Volk.

Ihr seid eine königliche Priesterschaft, Gottes heiliges Volk.

Ihr seid ein lebendiges Beispiel für die Güte Gottes.

Vier Mal «Ihr seid». Denkt daran, will uns Petrus sagen, ihr werdet das nicht erreichen, wenn ihr besonders fromm seid. Ihr SEID das alles. Du bist angesprochen in dieser gottesdienstlichen Zusammenkunft der Kinder Gottes. Denn du bist das alles zusammen mit allen anderen, die zu Gemeinschaft der Kinder Gottes gehören.

Weil du zur Familie des himmlischen Vaters gehörst, bist du

- anders.

- Mitglied eines auserwählten Volkes.

- Mitglied einer königlichen Priesterschaft und Mitglied von Gottes heiligem Volk.

- lebendiges Beispiel für die Güte Gottes.

Das alles bist du. Darüber freust du dich. Darüber jubelst du. Darüber preist du deinen himmlischen Vater. Das alles ruft in dir ein nicht endendes Halleluja hervor. Der himmlische Vater hat dir das alles in seinem Sohn Jesus Christus geschenkt. Er hat dich zu dem allem in und durch seinen Sohn Jesus Christus gemacht. Was für ein Geschenk. Was für eine Gnade. Wie unbegreiflich ist das, was ich und du in und durch Jesus geschenkt bekommen haben. Wow!

(Gebet)

Und nun gilt: Du lebst, was du bist. Bist du anders, dann lebst du anders. Bist du ein Kind des himmlischen Vaters, dann lebst du wie ein Kind des himmlischen Vaters. Bist du Mitglied des auserwählten Volkes, dann lebst du als Mitglied des auserwählten Volkes. Bist du Mitglied einer königlichen Priesterschaft, dann lebst du als königlicher Priester und königliche

Priesterin an dieser und für diese Welt. Bist du ein lebendiges Beispiel für die Güte Gottes, dann lebst du auch als lebendiges Beispiel der Güte Gottes und machst sie so durch dich sichtbar.

Wie sieht das aus für dein Leben? Das ist doch immer die Frage, gell? «Sage mir, wie das geht». Petrus fährt fort und führt aus, wie das geht:

2, 11/12 Meine lieben Freunde, ich ermutige euch, weil ihr ja nur vorübergehend in dieser Welt lebt und hier sozusagen Ausländer seid, dass ihr euch dementsprechend auch verhaltet: Haltet euch fern von eigensüchtigen Begehrlichkeiten, die gegen euer inneres Leben ankämpfen. Führt ein vorbildliches Leben mitten unter den verschiedenen Volksgruppen, unter denen ihr wohnt. Dann wird es so sein, dass sie am Ende, wenn Gott allen Menschen nahekommt, Gott die Ehre geben aufgrund eurer guten Taten, und zwar genau in den Bereichen, wo sie jetzt schlecht über euch reden.

2, 13-15 Unterstellt euch freiwillig jeder menschlichen Ordnung wegen Jesus, dem Herrn. Das bedeutet: Dem Kaiser als dem, der der oberste Herrscher ist, und den Provinzstatthaltern, weil sie von ihm gesandt sind, um die Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen und um die, die Gutes tun, zu belohnen. Das ist so richtig, weil es dem Willen Gottes entspricht, dass ihr durch eure guten Taten die Unwissenheit der Menschen, die unverständlich sind, zum Schweigen bringt.

2, 16/17 Ihr sollt das allerdings als freie Menschen tun, und nicht so, dass ihr eure Freiheit als Deckmantel dafür benutzt, um Böses zu tun. Verhaltet euch als Menschen, die ihr Leben ganz Gott zur Verfügung gestellt haben! Begegnet allen Menschen mit Respekt. Habt alle herzlich lieb, die zur Gemeinschaft der Christen gehören. Lebt in Ehrfurcht vor Gott. Erweist dem Kaiser die ihm gebührende Ehre.

Halte dich fern von eigensüchtigen Begehrlichkeiten, die gegen dein inneres Leben kämpfen. Lebe also in Ehrfurcht vor Gott. (Beispiele) Das bestimmt deine geheiligte Beziehung zu Gott und deine geheiligte Beziehung zu dir selbst.

Führe ein vorbildliches Leben unter allen Menschen aller Völker. Denn am Ende der Zeiten werden sie wegen deiner guten Taten Gott die Ehre geben. Begegne deshalb allen Menschen mit Respekt. (Beispiele) Das bestimmt deine geheiligte Beziehung zu allen Menschen, denen du in deinem Leben begegnest.

Unterstelle dich jeglicher weltlichen Staatsordnung. Denn es entspricht dem Willen Gottes, dass durch deine guten Taten die laut herausschreienden Unwissenden zum Schweigen gebracht werden. (Vgl. dazu Albert Göring). Erweise darum der Regierung des Landes, in dem du lebst, die ihr gebührende Ehre. (Beispiele) Das bestimmt deine geheiligte Beziehung zum Staat und seinen Organen im Land, in dem du lebst oder dich vorübergehend aufhältst.

Menschen, die nicht zur Familie Gottes gehören, leben in dieser Welt das pure Gegenteil dessen, wie du es tust:

Sie geben den eigensüchtigen Begehrlichkeiten in ihrem Leben nach und lassen sich von ihnen gefangen nehmen. Sie verachten Gott und respektieren ihn nicht. Das bestimmt ihre selbstsüchtige Beziehung zu sich selbst und ihre respektlose Beziehung zu Gott.

Sie leben eigensüchtig und selbstbezogen unter allen Menschen in ihrer Umgebung. Sie begegnen allen Menschen mit Geringschätzung und Respektlosigkeit. Das bestimmt ihre erwartende und fordernde Beziehung zu den Menschen in ihrer Umgebung.

Sie unterstellen sich nur widerwillig der staatlichen Ordnung des Landes, in dem sie leben. Dabei schimpfen sie über die Regierung und begegnen

denen gegenüber respektlos, die sich dafür zur Verfügung stellen. Das bestimmt ihre rebellische Beziehung zum Staat.

Ihr aber, sagt Petrus,

16b verhaltet euch als Menschen, die ihr Leben ganz Gott zur Verfügung gestellt haben.

11 Meine lieben Freunde, ich ermutige euch, weil ihr ja nur vorübergehend in dieser Welt lebt und hier sozusagen Ausländer seid, dass ihr euch dementsprechend auch verhaltet.

16a Ihr sollt das allerdings als freie Menschen tun, und nicht so, dass ihr eure Freiheit als Deckmantel dafür benutzt, um Böses zu tun.

Erweist du der Regierung des Landes, indem du lebst, die ihr gebührende Ehre, indem du dem Willen Gottes folgst und Gutes tust, dann lebst du als lebendiges Beispiel von Gottes Güte. So lebst du die geheiligte Beziehung zur staatlichen Ordnungsmacht.

Führst du ein vorbildliches Leben unter allen Menschen aller Völker, die mit uns in diesem Land leben, in dem du dem Willen Gottes folgst und ihnen Gutes tust, dann lebst du dein Leben als Mitglied der königlichen Priesterschaft, da du ein Mitglied des heiligen Volkes Gottes bist. So lebst du die geheiligte Beziehung zu den Menschen um dich herum.

Hältst du dich fern von den eigensüchtigen Begehrlichkeiten, die gegen dein inneres Leben kämpfen und es gefangen nehmen wollen, dann lebst du dein Leben als Mitglied des auserwählten Volkes. So lebst du die geheiligte Beziehung zu dir selbst und die geheiligte Beziehung zu Gott.

Damit bist du anders, als die Menschen, die zu dieser Welt gehören. Denn du bist ein Migrant auf dieser Erde. Mit dem Eintritt in die Familie Gottes änderte sich deine Ewigkeitsstaatsbürgerschaft. Nicht mehr diese Welt ist deine Heimat, sondern das ewige Reich Gottes, die himmlische Welt. Du bist als Mitglied der Familie Gottes «Aushimmlischer» in dieser Welt.

Das ist das Faktum deiner «geistlichen Staatsbürgerschaft». Du bist anders! Das ist dein heiliges Leben in einer unheiligen Welt.

Amen.